

Glekendorfer Zeitung

Nr. 8

März
1988

Für die Einwohner der Gemeinde
von den Sozialdemokraten



Dieser "Winter" hat dazu geführt, daß die beiden Radwegebauprojekte in unserer Gemeinde schon deutlich sichtbar werden. Wie auf dem Foto vor dem Orts-
eingang Sehlendorf so auch an dem Reststück Kaköhl
bis Kreisgrenze, womit noch in diesem Jahr eine
durchgehende Verbindung von Lütjenburg nach Olden-
burg geschaffen wird.



„SPD nicht übermütig geworden“

Neujahrstreffen der Kreis-SPD — Viel Beifall für Landrat von Bismarck

Ascheberg (KK) Proppvoller Saal, viele Gäste aus Verwaltung, Verbänden und Politik mit dem neuen SPD-Landesvorsitzenden Gerd Walter an der Spitze, aus SPD-Sicht eine rundum ungetrübte Stimmung: Das waren die Kennzeichen des Neujahrstreffens, zu dem die SPD des Kreises Plön diesmal nach Ascheberg einluden.

SPD-Kreisvorsitzender Heinz Klinko meinte in seinen Begrüßungsworten, die Anwesenheit des bisherigen Plöner Landrats und seines gewählten Nachfolgers Dr. Joachim Wege als einem SPD-Mitglied dokumentiere „ein Stück gute politische Kultur“. Wege bekundete übrigens, er komme nach zehn Jahren Hamburg „mit heimatischen Gefühlen“ in den Kreis Plön. Besonders begrüßte Klinko auch den neuen Propst des Kreises Plön, Jörgen Sonntag, der sich hier erstmals in einem derartigen gesellschaftlichen Rahmen präsentierte. Mit dem Kirchenmann lieferte er sich zum Vergnügen der Zuhörer einen freundlichen „Schlagabtausch“ mit Bibelzitat.

Politisch kam Klinko zu der Feststellung, nach den vielen Negativschlagzeilen von 1987 erwarte die Bevölkerung zu Recht eine neue Politik. Den Sozialdemokraten traue man sie zu

Bei allen Erfolgen der vergangenen Jahre, auch im Kreis Plön mit seinen Gemeinden, sei die SPD nicht übermütig geworden. Sie stehe jetzt bereit, nach dem 8. Mai in Schleswig-Holstein die Regierungsverantwortung zu übernehmen.

Landesvorsitzender Gerd Walter legte die Betonung auf die Feststellung, seine Partei strebe eine uneingeschränkte, nicht von einem Koalitionspartner abhängige Verantwortung für den politischen Neuanfang im Lande an. Es gelte am 8. Mai auch, die Stimmen der vielen von der Politik enttäuschten Menschen für die Demokratie zurückzugewinnen. Die Nichtwähler dürften nicht zur stärksten Fraktion werden. FDP-Kreisvorsitzender Kurt Berns (Lütjenburg) hielt allerdings dagegen, daß seine Partei auch gegen die SPD vor allem eine

absolute Parteimehrheit verhindern wolle.

SPD-Fraktionsvorsitzender Dr. Jörg Lorenzen stellte fest, seine Partei habe im Kreistag „enorm viel geleistet“ und könne eine Leistungsbilanz mit mehr als 20 konkreten Maßnahmen und Initiativen für den Kreis Plön aufstellen. Wenn sie konsequent so weiterarbeiten, könne sie im Kreis Plön auch bei den Kommunalwahlen 1990 die Mehrheit erringen.

Landrat von Bismarck stellte fest, die Grundsätze der politischen und menschlichen Moral seien bei uns im Lande schwer verletzt worden. Er rechtfertigte hier noch einmal sein Votum gegen CDU-Kreisrat Werner Kalinka, dem er Fehlverhalten und das Hineinmanövrieren der CDU des Kreises Plön „in einen desolaten Zustand“ vorwarf.

Auch Rudolf Titzck gibt auf

Weiterer prominenter CDU-Mann verläßt die politische Bühne

Kiel (US/Ino) Auch der frühere Präsident des schleswig-holsteinischen Landtages, Rudolf Titzck (CDU), will am 8. Mai nicht wieder für das Kieler Parlament kandidieren. Das bestätigte der Politiker gestern auf Anfrage.

Als Anlaß für den Rückzug von Titzck werden bei Beobachtern drei Gründe genannt.

Der CDU-Politiker hat bei der Landtagswahl vom 13. September seinen Wahlkreis Plön-Nord mit 41,2 Prozent an die SPD-Bewerberin Ursula Kähler (48,8 Prozent) so deutlich verloren, daß er ihn vermutlich im Mai nicht zurückerobern könnte. Die CDU-Fraktion hat ihn nicht mehr für das Landtagspräsidium aufgestellt. Landtagsvizepräsident wurde vielmehr Eberhard Dall' Asta. Ohne Präsidiums-Amt hat Titzck aber auch keine Chance mehr, an prominenter Stelle

auf der CDU-Landesliste abgesichert zu werden.

Titzck will nach seinem Ausscheiden aus dem Landtag „landesgeschichtlichen Neigungen“ nachgehen. Er war von 1971 bis 1983 Innen- und anschließend Finanzminister und in der abgelaufenen Legislaturperiode Landtagspräsident. Als Abgeordneter gehörte er dem Landtag seit 1975 an.

Nach dem geschäftsführenden Ministerpräsidenten Henning Schwarz, Landwirtschaftsminister Günter Flessner, Finanz- und Wirtschaftsminister Roger Asmussen und CDU-Generalsekretär Rolf Rüdiger Reichardt ist Titzck der fünfte prominente CDU-Politiker, der sich um kein Landtagsmandat mehr bewirbt. Flessner allerdings wird weiterhin eine herausragende Rolle in der Landespolitik als einer der stellvertretenden CDU-Landesvorsitzenden spielen. Er ist mittelfristig auch als ein möglicher Nachfolger von Gerhard Stoltenberg an der Spitze der Partei im Gespräch.

Wie gestern außerdem bekannt wurde, will Werner Kalinka das Amt des CDU-Plöner CDU-Kreisvorsitzenden aufgeben. Er nennt berufliche Gründe. Kalinka arbeitet als Journalist.



Rudolf Titzck

Bei der Nominierung der neuen CDU-Landtagskandidaten setzte sich der auch vorab als Favorit „gehandelte“ Eckhard Jensen schon im ersten Wahlgang mit der erforderlichen absoluten Stimmenmehrheit durch (Jensen 255, Herbert Sätze 149, Martin Schwarz 49, Thomas Lenz 42 Stimmen).

„Ist die CDU-Basis noch da?“

Bezirksverband Kirchbarkau äußerte Unmut in einem Brief

„Schwierigstes Jahr mit dem schlechtesten Ergebnis“

Kieler Affäre kostete 120 Mitglieder

Vorsitzender der CDU Pörschburg-Eckernförde sieht die SPD als Favorit für die Wahl

Kalinka gibt CDU-Kreisvorsitz auf

Nachfolger für ihn und zwei neue Landtagskandidaten werden am 6. Februar gewählt

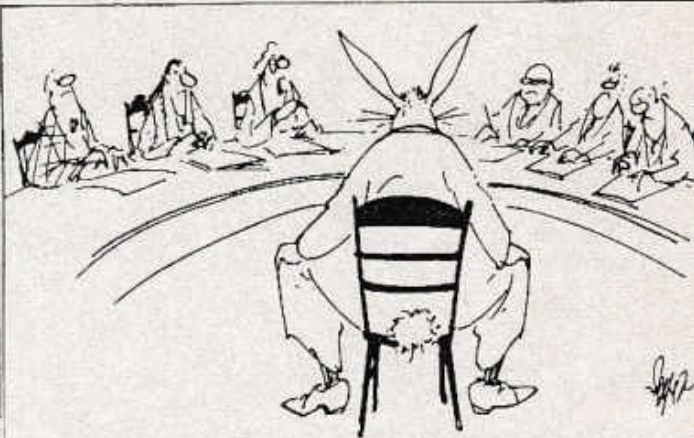
Zillmann sieht sich als Führer

„der neuen CDU“



Hamburger Abendblatt

Domino in Schleswig-Holstein



„Sagen Sie uns Ihren Namen und was Sie über den Fall Barschel wissen“

Landrat bekräftigt Intrigen-Vorwurf in offenem Brief
 Gegen Kreisrat Kalinka mußten sachliche Vorwürfe erhoben werden — Um fairen Ausgleich zwischen den Parteien bemüht
CDU Raisdorf verweigert Wahlkampf
 Ortsverband fordert Reform „an Haupt und Gliedern“ bei der eigenen Partei

Gemeindevertretung am 23. Februar:

Acht Zuhörer, darunter auch Peter Braune von den "Kieler Nachrichten", hatten sich im Landgasthaus Paustian in Nessendorf eingefunden.

Die Bürgerfragestunde wurde nicht in Anspruch genommen.

Frau Astrid Holtermann hat mit Wirkung vom 1.1.1988 ihr Mandat in der Gemeindevertretung niedergelegt. Sie war seit 1978 Gemeindevertreterin, ist fünf Jahre Vorsitzende des Kuratoriums gewesen. In einem würdigen Rahmen wird Bürgermeister Ehmke ihr den Dank der Gemeinde aussprechen.

Nachfolger auf der Liste der CDU ist Jochen Maßmann aus Kaköhl. Er wurde per Handschlag vom Bürgermeister verpflichtet.

Diese Änderung erforderte Umbesetzungen in den Ausschüssen, die von der CDU vorgeschlagen und einstimmig gebilligt wurden:

Eckhard Regier wechselt vom Umwelt- in den Kuratoriums und wird zu dessen Vorsitzenden gewählt.

Jochen Maßmann ist nunmehr ordentliches Mitglied im Umweltausschuß und wird zu dessen stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Dieter Fricke ist wählbarer Bürger im Umweltausschuß.

Die Gemeindevertretung billigte einstimmig die Verlegung einer Wasserleitung nach Ruschkate (siehe auch "Aus unserer Gemeinde")

Wohnmobile dürfen sich in Zukunft nicht mehr auf der Parkwiese am Sehlendorfer Strand "breitmachen". Die Gemeinde wird eine Zone mit zehn Parkplätzen vor dem Betonklotz mit dem Parkschild "Nur für Wohnmobile" versehen. Damit wird einer Forderung der Unteren Landschaftspflegebehörde entsprochen.

Ein schwieriges Thema ist die Bardeldhilfe der Gemeinde an Besucher aus der DDR. Nachdem der Bund seine Zahlung auf DM 100 erhöht hat, dies aber nur noch auf Erstbesuche beschränkt, ist alles durcheinandergeraten. Das Land hat sich ganz aus der Zahlung zurückgezogen, und die Frage war nun, wie die Gemeinde sich verhalten soll, die bisher jeweils DM 20 beisteuerte.

Beschlossen wurde einstimmig, daß die Gemeinde ab 1.7.88 bei Erstbesuchen (in einem Jahr!) DM 40 zahlt, um möglichst vielen DDR-Bürgern die Reise zu erleichtern. Bei weiteren Besuchen wird es dann keine Zahlung geben.

Obwohl die Gemeinde mit der Fa. Schwarz einen bis 1990 laufenden Vertrag über kostenlose Abfuhr des Recycling-Containers auf dem Buswendeplatz in Blekendorf geschlossen hat, weigert sich die Firma, dies auch in Zukunft zu tun. Sie besteht auf einer ihre (angeblichen) Kosten deckenden Gebühr von DM 59 pro Abfuhr; andernfalls will sie nicht weiter abfahren!

Dieser "Erpressung" wird sich die Gemeinde nicht beugen (obwohl der Nutzen des Containers unbestritten ist), sondern die Summe unter Vorbehalt zahlen und sich um bessere Partner bemühen.

Im nichtöffentlichen Teil wurden Personalangelegenheiten und die Ausweisung eines Gewerbegebietes behandelt.

Anschließend informierte der Bürgermeister die verbliebenen Zuhörer über die Beschlüsse.

Gemeindearbeiter Hermann Johnsen wird eine Lohngruppe aufgestuft.

Gemeindeangestellter Hans Rath wird - nach seinem Einrücken in den Kreistag - in einen Gemeindearbeiter umgewandelt (was für ihn finanzielle Nachteile bringt, aber wegen des Gesetzes über die Unvereinbarkeit von Amt und Mandat nötig ist: Er darf als Gemeindeangestellter nicht dem Kreistag angehören, wohl aber als Arbeiter).

Das gab einige Aufgeregtheiten bei der CDU, die sich schlecht informiert fühlte, obwohl der Bürgermeister am Tag nach dem schriftlichen Bescheid über die Mandatsannahme den Finanzausschuß informiert hatte, in dem ja auch CDU-Vertreter saßen. Hier sollte die CDU mal ihren Informationsfluß innerhalb der Fraktion überprüfen!

Der Bürgermeister hatte mit dem Kreis über die Ausweisung eines Gewerbegebietes verhandelt und vier genehmigungsfähige Flächen in Kaköhl und Blekendorf gefunden. Vor der Planung werden Kaufverhandlungen mit den Grundeigentümern geführt, ein Höchstpreis wurde festgelegt.

Aus unserer Gemeinde

Der Bauausschuß der Gemeinde stellten an den gemeindeeigenen Gebäuden allerhand notwendige Unterhaltungsarbeiten fest. Das betrifft die LehmKate, die Alte Schule und die Dörfergemeinschaftsschule sowie das Rentnerwohnheim in Blekendorf. Bei einer Ortsbesichtigung wurden die nötigen Arbeiten aufgelistet und sollen nach Reihenfolge der Dringlichkeit und der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel größtenteils in Eigenleistung ausgeführt werden.

Das Straßenbauamt Rendsburg hat die Zustimmung zur Verlegung der Wasserleitung nach Buschkate im Radweg an der B 202 gegeben. Für die Erstellung des erforderlichen Rohrgrabens hat sich die Gemeinde Angebote eingeholt; an Kosten werden insgesamt ca. 23.600 DM entstehen. Die betroffenen Anlieger Dürwald und Popp sollen gemeinsam ein Drittel der Kosten übernehmen.

Alte Meierei erneut ausgebrannt

Wohnungseinrichtung eines Mieters fiel den Flammen zum Opfer — 100 000 DM Schaden

Kaköhl (pep) Durch ein Großfeuer, in der Nacht zum Dienstag, ist die ehemalige Meierei in Kaköhl bis auf die Grundmauern ausgebrannt.

Soweit sich bisher feststellen ließ, fiel die Wohnungseinrichtung eines Mieters den Flammen zum Opfer. Personen wurden nicht verletzt, da die Bewohner des Hauses zu diesem Zeitpunkt abwesend waren. Ein Feuerwehrmann erlitt allerdings eine leichte Rauchvergiftung. Der Sachschaden beläuft sich nach

Auskunft der Kriminalpolizei auf rund 100 000 DM.

Die alte Meierei an der Hauptstraße in Kaköhl war nur noch zum Teil, nämlich im Obergeschoß, für Wohnzwecke genutzt worden und stand ansonsten weitgehend leer. Die Männer der unverzüglich alarmierten Freiwilligen Feuerwehren — neben der Ortswehr Kaköhl-Blekendorf waren auch die Wehren aus Nessendorf und Sechendorf mit dabei — konnten durch ihren Einsatz das Übergreifen der Flammen auf benachbarte Ge-

bäude verhindern. Das Feuer war um 2.25 Uhr entdeckt worden. Die Suche nach eventuell noch im Hause befindlichen Mietern war ergebnislos verlaufen. Die Leitung des Einsatzes hatte Gemeindeführer Emil Ruser aus Kaköhl übernommen.

Für die Männer der Wehr war es — ebenso wie übrigens auch für die Kripo — nicht der erste Einsatz am „Brandort alte Meierei“. Hier hatte es nämlich, und zwar innerhalb von rund

anderthalb Jahren, bereits vorher zweimal gebrannt. Sowohl im Herbst 1986 als auch im Frühjahr 1987 mußten die Wehren ausrücken, um — ähnlich wie in diesem Falle — die Nachbargebäude vor den Flammen zu retten. Seinerzeit war der Verdacht auf Brandstiftung nicht ausgeschlossen worden.

Ob der jetzige Brand auch ein Fall dieser Art werden könnte, ist noch ungeklärt. Die Ermittlungen der Kripo sind noch nicht abgeschlossen.

„KfM“, 20. Jan. 88



Johannes Treimer
Verkehrsschilder · LADA · Vertretung
Reparatur von Kraftfahrzeugen
2324 Kaköhl, Lütjenburger Straße 1
(04382) 1222

Hier entsteht der Radweg an der B 202. Links der Blick von Richtung Buschkate nach Kaköhl, rechts von der Einfahrt zum Hopfenberg, im Hintergrund die Tischlerei Burmeister.

Die Straßenbeleuchtung in der Gemeinde soll weiter ausgebaut und mit den nunmehr geplanten Lampen abgeschlossen werden:
 zwei Lampen "Im Winkel", Sehlendorf,
 vier Lampen in Blekendorf, Ortsende Richtung Högsdorf,
 Lampen am neuen Radweg in Kaköhl,
 schließlich je eine weitere Lampe in Futterkamp, Kaköhl und Friederikenthal.

Die Straßengräben an den gemeindeeigenen Wegen müssen unbedingt gereinigt werden. In der nächsten Zeit soll darüber entschieden werden, ob es sinnvoll ist, dafür ein Gerät anzuschaffen oder ob man es - nach Einholung von Kostenangeboten - einheimischen Firmen überlassen soll.

Der Wasser- und Wegeausschuß hat beschlossen, in der Ortsdurchfahrt Kaköhl in Höhe der Bushaltestelle die Aufstellung einer Fußgängerbedarfsampel zu beantragen, die sich auch in Schmiedendorf für die Fußgänger und Benutzer des Radweges an der B202 bewährt hat.

Änderungen im Vorstand der Landjugendgruppe Futterkamp ergab die Hauptversammlung. Gleichberechtigte erste Vorsitzende sind Jutta Stemmer(neu) und Ulrich Wiese. Die beiden 'zweiten' sind Ann-Katrin Nörenberg (neu) und Holger Jebe; Kassenswart Alf Nafziger und Schriftwart Anne-Catrin Werner blieben im Amt. Zur Übernahme der Pressearbeit fand sich schließlich Kristina Jensen bereit.

Das Veranstaltungsprogramm der Gruppe ist beachtlich vielseitig. Als großer Wunsch bleibt nach wie vor die Hoffnung auf einen geeigneten Gruppenraum für die regelmäßigen Zusammenkünfte.

Das letzte Ende der Straße "Steinkamp" hinter der Kreuzung in Friederikenthal ist jetzt wie ursprünglich auch geplant in "Im Wurt" unbenannt. Damit entfallen unnötige Verwechslungen.

5

PREISVORTEIL BIS CA. DM 1.200,-*

Das neue Sondermodell
Renault 11 Cheverny.

Von 40 kW/55 PS bis 69 kW/95 PS, als Diesel oder Benziner. Mit vielen sinnvollen Extras zum besonders günstigen Preis. ● Zusätzliche Nebelscheinwerfer**



- Elektrische Fensterheber vorn** ● Zentralverriegelung** ● Stoßfänger in Wagenfarbe**
- Beide Außenspiegel von innen einstellbar

* Vergleiches mit den Serienmodellen Renault 11 STE und TXI

** Bei allen Renault 11 Cheverny außer der TL-Version

z. B.
R 11 TL „Cheverny“
 DM **15 500,-**
 plus Überführungskosten

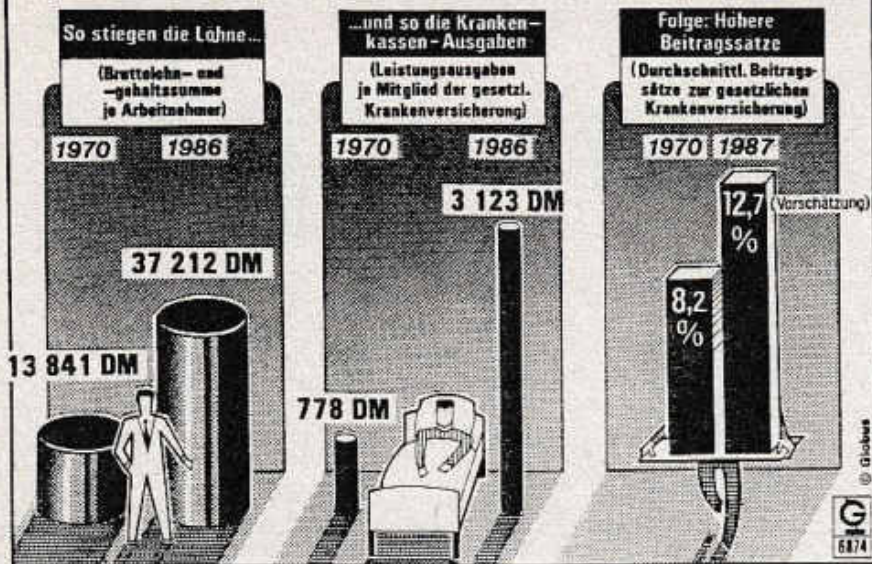
AUTOHAUS SCHEIBEL Inh. R. Scheibel
 Auf dem Hasenkrug/am Bahnhof · Tel. 04381/8321

SUPER-SPARLEASING
 monatliche Leasingrate für den
 Renault 11 TL Cheverny bis 12 Monaten
 Laufzeit und 15.000 km.
67,- DM
 Mietsonderzahlung
 zzgl. Überführung **DM 4.940,-**
 Renault Bank. Wir haben Ihnen viel zu geben.

RENAULT Autos zum Leben.



Warum die Krankenkassen teurer werden



Kostendämpfungspläne:

Anschlag auf das Solidarprinzip

Die Änderungsmaßnahmen, die die Bonner Regierungskoalition für die gesetzliche Krankenversicherung und das Gesundheitswesen verabredet hat, haben nach Ansicht des SPD-Präsidiums die schlimmsten Befürchtungen bestätigt: „Die Pläne von CDU, CSU und FDP sind eine Kampfansage an die Versicherten, besonders an Kranke, Behinderte, Rentnerinnen und Rentner. Denn es ist ein Programm, mit dem die sogenannte Selbstbeteiligung drastisch ausgeweitet und wichtige Positionen aus dem Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung gestrichen werden sollen.“

Es sei eine dreiste Verdrehung der Tatsachen, daß die Koalition ihr Kostenverlagerungspaket mit dem Etikett „Solidarische Erneuerung unserer Krankenversicherung“ verseehe. „Denn das genaue Gegenteil ist der Fall: Das Solidarprinzip, das bisher als konstitutiver Bestandteil der gesetzlichen Krankenversicherung gilt, wird in seinem Kern zerstört.“

In der sozialen Krankenversicherung, so die Entschließung des SPD-Präsidiums, soll ein Solidarprinzip in mehreren Richtungen erfolgen: zwischen Jungen und Alten, zwischen Gesunden und Kranken, zwischen wirtschaftlich Stärkeren und wirtschaftlich Schwächeren. Je weniger Gesundheitsleistungen über Beiträge und je mehr über Selbstbeteiligung finanziert werden, desto größer ist der Schaden, den das Solidarprinzip nimmt. Zugleich hat mehr Selbstbeteiligung erhebliche Umverteilungswirkungen: Denn beitragsfinanzierte Leistungen tragen Arbeitnehmer und Arbeitgeber gemeinsam. Die Selbstbeteiligung dagegen geht zu Lasten allein der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die unter der Regierung Kohl ohnedies verteilungspolitisch immer mehr unter die Räder gekommen sind.

Die ganze Schiefelage der Operation „Krankenversicherung“ werde exemplarisch auch darin deutlich, daß die Koalition zwar den Versicherten die Daumenschrauben des Gesetzgebers anlegen, aber mit der Pharmaindustrie lediglich über einen Kostendämpfungsbeitrag verhandeln wolle — mit höchst ungewissem Ausgang.

Das Präsidium der SPD fordert die Bundesregierung auf, ihre unsozialen Krankenversicherungspläne zu den Akten zu legen. „Anstatt diese Pläne weiter zu verfolgen, muß versucht werden, auf der Grundlage der zu erwartenden Arbeitsergebnisse der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages eine Strukturreform zustande zu bringen, die ihren Namen wirklich verdient. Geschieht dies nicht, wird die SPD jede Möglichkeit nutzen, um die von der Koalition vorgesehenen harten Eingriffe zu bekämpfen und die Versicherten dagegen zu mobilisieren.“

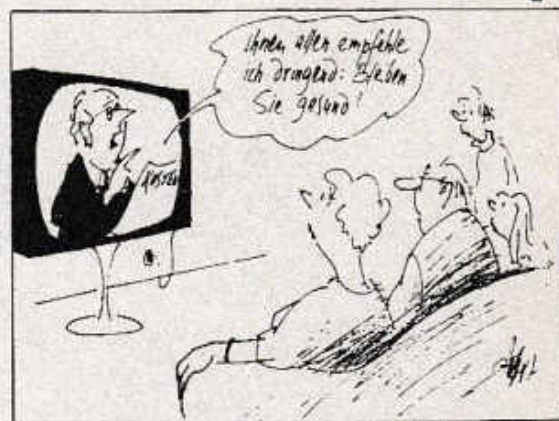
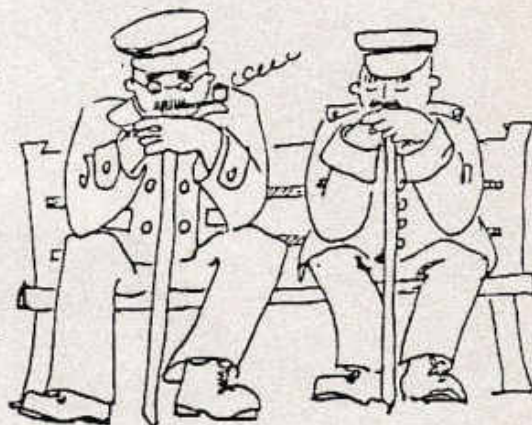


Blüms Zukunfts-Rezept



Klaas un Hinnerk

- Klaas: Hest all hört vun de Kostendämpfung bi de Krankheiten?
- Hinnerk: Ja, ja, de beste Krankheit döcht nix!
- Klaas: Dat is'n Bux! Ik meen doch, dat se nu düchdi spoaren wüllt bi de Kosten vun dat ganze Krankheitswesen.
- Hinnerk: Doar bin ik ok för! Doar ward n'Barg Geld verkleit. Ik goah blots na den Dokter, wenn ik mutt! Un mien Tähnweh is jümmers vörbi, wenn ik bi em sitt un tööv.
- Klaas: Büst Du denn ok doarför, dat man blots de Kranken spoaren dod? Vun de Dokters un de Tablettenmoakers snackt keen Oas!
- Hinnerk: Dat is je nich richdi! Wenn spoart warrn mutt, denn mööt sick je all wat gefallen loaten.
- Klaas: Dat seggst Du! Dat schall denn twee Oarten vun Pillen gäben, de eene as betnu un de annere billiger, schall ober jüst so helpen.
- Hinnerk: Dat is je nich slecht! Mi könt se je nich meenen, ik freet keen Pillen!
- Klaas: Ja, DU nich. Ober de Lüüd, de dat nödig hebbt, mit Koppweh un Buukweh un wat dat all för Wehdoeg giff, de hebbt je ehr Toabletten all joahrelang noahmen, de möt sick bannig umstellen!
- Hinnerk: Ik denk, Du hest wat vun twee Oarten seggt. Denn könt se doch de ohlen wieterkriegen.
- Klaas: Ja, dat könt se. Man blots, dat wat dat mehr kossen deit, dat möt se sülsen betoahlen.
- Hinnerk: Denn ward dat je wedder as fröher: Wenn du weniger Geld hest, dörfst du nich krank warrn!
- Klaas: Genau! Un bi Brillen un Hörapparatun un sowat ward ok düchdi spoart. Doar mußt Du nu bald n'groaten Hümpel tobetoahlen, mitünner krigst goarnix to.
- Hinnerk: Dat sünd je de reinsten Schandtoaten!
- Klaas: Un, wenn Du dodbliffst, dat Geld för de Beerdigung un wat doar allns mit tosoamensitt, dat schall mit de Tied ok ganz wegfalln.
- Hinnerk: Naja, doar mark ik denn je nix vun. Ik bün je ok in de Gill!
- Klaas: Un denn de Tähn! Doar hett äoch een vun de Experten seggt, de drütten Tähn weern goarnich nödig, een kunn ok ganz good ohne läben!
- Hinnerk: Oh, hoal op vun de Tähn. Ik mutt sach bald moal na den Muulklempner hen. Nützt nix, dat piert un wackelt in all de Ecken.
- Klaas: Denn kannst je bald Messer un Goabel wegsmlaten.
- Hinnerk: Worüm meenst dat?
- Klaas: Wenn Du keen Tähn in't Muul mehr hest, brukst blots noch n'Löpel. Supp un Brie, Brie un Supp!
- Hinnerk: Wees blots still! Un denn dat Brot in de Kaffe stibben, wat? Dat is mi je n'feine Kostendämpfung!



Das Patentrezept

Königl. Preuss. Landesaufnahme 1877

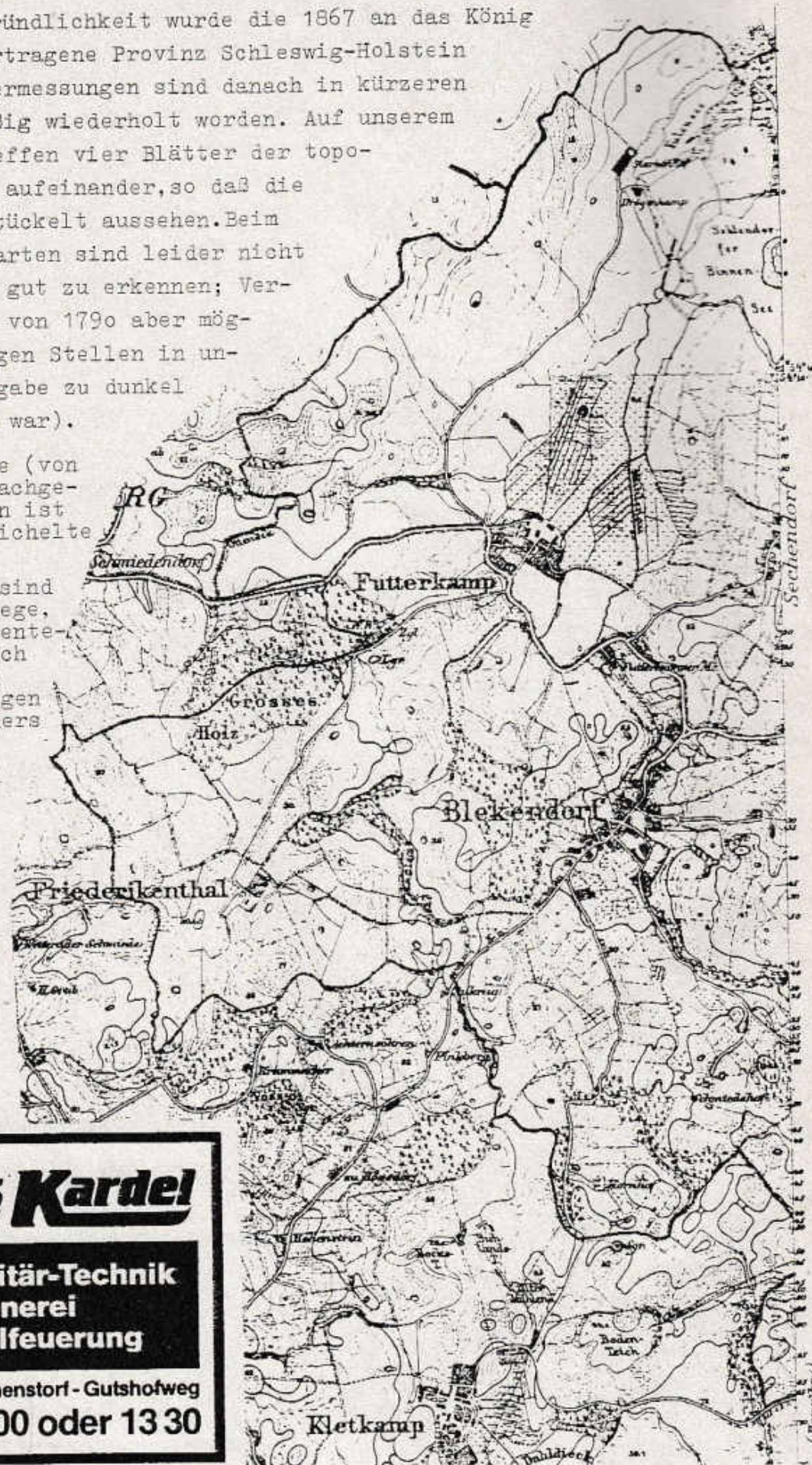
Mit preußischer Gründlichkeit wurde die 1867 an das Königreich Preußen übertragene Provinz Schleswig-Holstein vermessen. Diese Vermessungen sind danach in kürzeren Abständen regelmäßig wiederholt worden. Auf unserem Gemeindegebiet treffen vier Blätter der topographischen Karte aufeinander, so daß die Kopien etwas zerstückelt aussehen. Beim Abdruck solcher Karten sind leider nicht alle Einzelheiten gut zu erkennen; Vergleiche zur Karte von 1790 aber möglich (die an einigen Stellen in unserer letzten Ausgabe zu dunkel abgedruckt worden war).

Die Gemeindegrenze (von heute) habe ich nachgezeichnet, im Osten ist es die dick gestrichelte Kreisgrenze.

Feldmarksgrenzen sind zu erkennen, Fußwege, die Eisenbahn Malente-Lütjenburg war noch nicht gebaut, der Verlauf der heutigen B202 war ganz anders (Futterkamp).

Am Fulensee lagen die Ausbauten Starkenhof und Drögenkamp.

Zu beachten der Brök-Auslauf, der öffentliche Weg von Sehlendorf zum Tivoli (Hohwacht), der Kirchenweg nach Rathlau.



8

Andreas Kardel

Heizung, Sanitär-Technik
Klempnerei
Gas- und Ölfeuerung

2440 Wangels 1/Meischenstorf - Gutshofweg

☎ 0 43 63/20 00 oder 13 30

Paßfotos sofort
zum Mitnehmen

Foto Grünenberg

Neuwerkstraße
2322 Lütjenburg

Der Hasenberg
heißt hier
Hassberg.

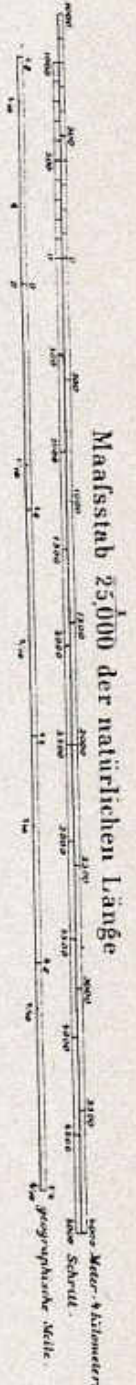
Abkürzungen:

Kgr. =
Kiesgrube

Sgr. =
Sandgrube

Lgr. =
Lehmgrube

Zgl. =
Ziegelei



Königl. Preuss. Landes-Anfuhrung 1877. Kronungsgeoden 1879



Wir stellen vor: Helga Nagel

Am 30. Dezember wurde in einer würdigen Feierstunde Frau Helga Nagel aus Kaköhl nach fast 33jähriger Tätigkeit aus dem Postdienst verabschiedet, in den Ruhestand, wie es so schön heißt. Damit verschwindet ein über lange Jahre zum vertrauten Kaköhler Dorfbild gehörender Anblick: Helga Nagel in Postuniform, auf dem Fahrrad die Post ausbringend.

Angefangen hat sie als Teilzeitkraft 1955, als sie zur Reinigung der Posträume eingestellt wurde - ihr Mann Hubert konnte als Postbote da sicher ein Wort mitreden. Bald kam als zusätzliche Aufgabe auch das Ausbringen von Telegrammen im Gemeindegebiet dazu; das mußte damals üblicherweise mit dem Rad bewältigt werden, und Telegramme halten sich selten an die üblichen Dienstzeiten. So mußte Helga Nagel im Sommer oft zwei bis dreimal am Tag zum Strand nach Sehlendorf bei Wind und Wetter fahren; die Zustellung bei

den Campern war damals besonders schwierig, weil es keine "Hausnummern" gab und die Empfänger erst mühsam ermittelt werden mußten.



Hätte sie das vorher gewußt, wie lange sie das machen werde, hätte sie sicher den Führerschein gemacht, sagt Frau Nagel heute. Später kamen auch noch Urlaubs- und Krankheitsvertretungen dazu, ehe sie 1975 in den regelrechten Zustelldienst übernommen wurde und den Großteil von Kaköhl zugewiesen bekam, den sie bis zur Verabschiedung zuverlässig versorgt hat. Auch das Ausbringen von Telegrammen blieb ihre Aufgabe, gelegentlich konnten

dann für die größeren Entfernungen Sohn und Schwiegertochter mit dem Auto helfen.

Helga Nagel wurde mit dem Mädchennamen Dohrmann im Gieschenhagen in Lütjenburg (das Haus steht heute nicht mehr) am 5.7.1924 geboren; später zog die große Familie (acht Geschwister leben noch, vier sind gestorben) zuerst nach Groß-Rolübbe, dann nach Rathlau-Kolonie in das Haus, in dem heute noch ihr Bruder Ernst wohnt. Von dort aus wurde sie 1931 in Nessendorf eingeschult und ging bei Lehrer August Schirmer bis zur Entlassung im Jahr 1939.

Junge Mädchen gingen damals "in Stellung"; bei Helga Dohrmann waren es die Stationen Hildebrandt (auf dem Hasenberg), Biß (in Rathlau) und schließlich Friedrichsleben. Dort war damals viel Personal, auch Polen wurden in der Landwirtschaft eingesetzt. So war viel zu tun, viel zu kochen, aber es hat ihr auch Spaß gemacht. Ihren Mann Hubert Nagel lernte sie durch die Post kennen, die er damals auf seiner Tour nach Friedrichsleben brachte.

Für ihn war es die zweite Ehe, die dann am 5.4.1944 geschlossen wurde. Seine erste Frau war im Wochenbett des dritten Kindes gestorben. Nun kamen noch vier weitere Kinder dazu: Der Sohn Heinrich (der heute im Anbau am Teichweg

wohnt) und drei Mädchen. Insgesamt bringt Helga Nagel es auf 12 Enkelkinder. Mit dem regelmäßigen Besuch der Kinder und Enkelkinder wird sie in Zukunft einen Großteil der Zeit verbringen, da die Entfernungen z.T. groß sind (Hagen, Wilhelmshaven).

Viele werden sich noch an ihren Mann erinnern, der 1973 bei einem Autounfall an der Reuterweide ums Leben kam. Hubert Nagel stammte aus Benz, hatte zunächst Maurer gelernt, ehe er zur Post kam. Im Elternhaus an der Bundesstraße (heute Franzke) wohnte das junge Paar mit bis 1953, ehe in die Kleinsiedlung am Teichweg eingezogen werden konnte. Dieses Gelände hatte vor dem Krieg auch als Schulsportplatz gedient und wurde nun von der Gemeinde an Bauwillige vergeben.

Hubert Nagel war in der Öffentlichkeit allgemein bekannt und beliebt, aktiv in der Feuerwehr (zunächst als Schriftwart im Vorstand, dann von 1953-1966 Ortswehrführer in Kaköhl und schließlich bis 1972 Gemeindeführer. Dazu



Die sieben Kinder vor dem Haus am Teichweg 1955 (oben links Karin Buchhorn, 3. v. r. Heinrich Nagel)

kam der Sportverein; vier Jahre lang (1961-1965) war er 1. Vorsitzender des SC Kaköhl, lange Jahre tätig in der Schützenabteilung, die damals hinterm Trotzkrug ihren Schießstand hatte und über Jahre hinweg eine sehr erfolgreiche Sparte war.

Die Entwicklung der Poststelle in Kaköhl hat Helga Nagel in diesen Jahren miterlebt: Als noch Marie Lüth Posthalterin war, in dem Gebäude vor Schuster Dürwald, was heute noch Alte Post genannt wird. Dann war Parduhn Leiter der Poststelle, ehe sie an die Bundesstraße verlegt wurde, in das Haus Neumann, wo zunächst

Hans, dann Rudi Neumann, schließlich Franz Christmann und dann Georg Wagner die Poststelle leiteten.

Erst lange nach Schließung der Kaköhler Schule 1965 wurde Anfang der 70er Jahre ein langfristiger Mietvertrag mit der Gemeinde geschlossen, der der Post den Umzug in die jetzt benutzten Räume erlaubte. Mit den größeren Räumlichkeiten war auch eine Aufwertung und Erweiterung des Zustellbezirks verbunden. Vor der Tür steht oft das "Dienstfahrrad", das Helga Nagel lange Jahre genutzt hat. Ob Elke Rüder ihre Nachfolge antreten kann, hängt von den derzeit laufenden Bemessungen der Post ab.

Helga Nagel würde sich darüber sehr freuen, denn sie hätte jetzt eigentlich noch nicht aufhören müssen, aber sie meint: "Man muß ja nicht so lange arbeiten, bis man nicht mehr kriechen kann."

Landwirtschaft 1927

Name des Ortes <small>Post = P, Telegraph = T, Eisenb. = E, Entfernng. b. z. E. 1 km = (Ziffer), Domäne = D, Hof = H, Gut = G, Hofgut = Hg, Rittergut = Rg</small>	Name des Besitzers <small>Pächters = I soweit Verwalters = II hand.</small>	Grundsteuer- Reibtrag Km.	Größe i. Hektaren (abgerund.)							Viehstand				Besondere Angaben <small>über Fernsprechanstalten, Vieh- und Saatzuchten, eigene industrielle An- lagen u. Verpachtung.</small>
			Summe	Acker inkl. Gärten	Wiesen	Walden	Holtungen	Uml., Hofr., Wege usw.	Wasser	Pferde	Rind- vieh		Schafe	
									dav. Zuchtst.	über- haupt	davon Kühe			
Futterkamp (Guts- bezirk) X. Lütjen- burg (Kr. Plön) PTE Adl. Fideikommiss- G m. d. Meierhöfen Friederikenthal, Sehendorf u. den Dörfern Blekendorf Sehendorf und Sehendorf Forsthaus Haupthof H Friederikenthal Blekendorf, H	Eraasmus Reichsgraf v. Platen-Haller- mund in Weißenhaus P Döhsndorf (Holst.)	08780,7	2232	1600	239	57	121	08,0	97,4	222	987	633	884	→ Döhsndorf 1 Verwaltung
H	II. Fr. Thießen		121				121			2				
G Graskamp Nr. 28 H Nr. 46	II. Heinr. Jürgensen I. Herrn. Janssen	30345 5841	757 1581	617 34	140 7	15				56 23	2	250 110	170 60	5 90
H Nr. 44	I. Gustav Spiecker- mann	1506	49,3	45	4,3					9		30	15	10
H	I. Heinrich Ruser	1350	42,3	36,4	2,3					4		20	12	
H	I. Ernst Ruser	1350	36,5	33	3,4			0,1		6		18	12	6
H	I. Julius Schröder	1050	42,7	29,2	1,9	10,5		0,2	0,9	7		25	12	8
H	I. Gustav Schröder		38	35	3					4		20	12	
H	I. Otto Lüth	1230	42,7	30,3	3,3					7		27	13	14
H	I. Heinrich Kardel	984	38	34	4					5		18	9	16
H	I. Chr. Friedrichsen	1020	40	35	5					5		22	10	
H	I. Wilhelm Ruser	1455	40	32	8					4		20	10	
H	I. Ernst Lübker	1134	36	32	4					5		23	10	
H	I. Max Lübker	945	39	34	5					4		15	10	
H	I. Hinrich Lübker	1050	40	35	5					5		22	12	
H	I. Ernst Jipp	1050	37	23	5	9				6	1	28	13	31
H	I. Wilhelm Jipp	1010	37	35	2					5		27	12	30
H	I. W. Theophile	1032	37	34	3					4		30		
Kaköhl (Dorf) X PT Lütjenburg E (6) H Nr. 17 H Nr. 48	Gustav Griebel P. H. F. Hagen, Fideikommiss-Bes. u. Amtsvorsteher	1254 1147	38 30	36 26	2 4					6	1	21	11	6
H	Friedr. Hagen jun.	1811	46	46						6	1	24	20	40
H Nr. 53	August Lange	854	27	25	2					4		16	8	11
H Nr. 42	Otto Mansfeldt	986	23	22	1					5		21	10	30
H Nr. 19	Eduard Paustian		59	57	2					8		41	21	56
H Nr. 28	Paul Schröder	1542	42	40	2					6		25	12	18
H Nr. 1	Peter Siewers, Amts- u. Gemeinde- Vorsteher	1131	38	34	2	2				8	2	34	12	18
H Beivedere Nr. 1 H	Ernst Wolter Ww. Emma Ziems	1440	32,5	30	2,5					5	1	24	12	18
Kletkamp (Gutsbes.) PTE Adl. G	Bertram Graf v. Brockdorff, Amts- vorsteher	71992	3562	2614	190		389			91	109	400	240	20
Lehmberg H Nessendorf, H 9 H	I. Chr. Kolmorgen I. Heinr. Schlünzen I. Bernh. Wriedt		48 910 38	35 22 16	4 2,5 8	9 11		2	0,5	8 5 5	2	25 20 24	12 10 9	6 10 48
Hasenberg, H Ellert H Nr. 26 Rathlau, H Nr. 5 H Nr. 9 H Nr. 8	I. Max Hildebrandt I. Otto Schwartz I. Aug. Rathjen I. Otto Bruhn jun. I. Fr. Burmeister		41 41 67 39 39	36 22,5 9,5	5 14			1		5 5 5 5	1	25 20 20 9	9 1 9	20 15
Rosenkamp, H Nessendorf, (Dorf.) P Kaköhl H	I. Paul Krützfeldt		38											
H	Friedr. Abel jun.													
H	Friedr. Abel sen.	2812	37*	24	1,5	11		0,5		5		24	11	15
H	Willy Bruhn		25											
H	Emil Ewers		37											
H	Paul Klodt		38											
H	Th. Paustian		34											
H Nr. 10	I. Willy Paustian													
H	Gustav Puck		43	28	3,5	8		2,5		*5		15	10	7
H	Hans Schlünzen		31											
H Nr. 1	Friedrich Wulf	850	37	31	5			1		7		25	12	22
Windmühlkamp	Otto Ewers		37	27	1	8		1		4		20	10	15

Aus dem "Landwirtschaftlichen Adreßbuch Schleswig-Holstein" 1950, Seite 125
 Aus "Niehammer's Landwirtschaftliche Güter-Adreßbücher" Ausgabe Schleswig-
 Holstein, erschienen in Leipzig 1927, Seite 192, 195 und 196.

Der Hof Friedrichsleben gehörte 1927 noch zu Kletkamp und ist hier deswegen nicht extra aufgeführt. Deswegen habe ich den Haupthof Kletkamp in die obige Aufstellung mit aufgenommen.

und 1950

Name der Gemeinde u. d. Ortes, Bahnstation u. Postanstalt, Name d. Bestzers, Pächters oder Verwalters, durchschnittlicher Einrechnungswert je ha (d.E.W.)	Gesamtgröße ha	Acker ha	Dauergrünland ha	Pferde über 2 Jahre	Milchkühe	Schleppes
Gemeinde Biekendorf / Obsch. Biekendorf Bahnstation Lütjenburg 5 km, Postanstalt Lütjenburg d.E.W. je ha 1594 DM						
Asbahr, Willi (E)	7,11	2,25	1,-	3	3	—
David, Karl (P)	18,45	11,50	2,50	3	5	—
Friedrichsen, Chr. (E)	43,47	33,50	10,50	7	14	—
Janssen, Wilhelmine (P)	177,25	123,75	37,50	17	49	3
Kardell, Heino (P)	22,53	22,52	5,50	7	9	—
Lübker, Karl (E)	25,-	25,70	4,50	6	8	—
Lübker, Max (E)	25,02	22,50	6,-	7	14	—
Lübker, Paul (E)	28,45	24,25	2,-	6	11	—
Löth, Otto (E)	33,54	21,15	2,-	6	10	—
Graf Platen, Futterkamp (E)	584,50	471,-	71,75	71	184	6
Remmer, Karoline (E)	12,25	5,20	4,-	2	6	—
Ruser, Alma (E)	36,62	22,02	9,50	5	10	—
Ruser, Georg (E)	40,54	24,50	10,44	10	15	—
Ruser, Wilhelm (E)	25,70	25,47	6,05	6	13	—
Scheel, Johann (E)	22,20	11,55	6,29	3	12	—
Schlünzen, Alma (E)	9,-	4,53	2,50	2	5	—
Schröder, Gustav (E)	35,72	23,-	9,-	5	12	—
Schröder, Hans (P)	40,-	25,05	11,-	7	12	—
Spickermann, Gustav (E)	37,99	33,72	14,-	6	13	—
Südel, Otto (E)	6,58	2,08	1,-	1	4	—

Gemeinde Biekendorf / Obsch. Kaköhl Bahnstation Lütjenburg 7 km, Postanstalt Lütjenburg d.E.W. je ha 1671 DM						
Böcker, Herbert (P)	43,91	28,-	10,54	8	15	—
Dohrmann, Johs. (P)	29,33	—	25,42	23	—	—
Dohrmann, Kurt (E)	16,61	11,15	2,50	1	3	—
Dürwald, Friedr. (E)	9,25	2,84	2,50	1	3	—
Griebel, Gustav (E)	24,02	23,70	5,-	4	11	—
Hagen, Max (E)	8,14	5,14	2,25	1	2	—
Jipp, Wilh. (P)	29,53	26,42	10,75	—	—	—
Kardell, Fritz (E)	10,45	7,25	2,-	5	—	—
Lamp, Max (E)	40,50	30,75	7,-	8	13	1
Lange, Karl (E)	25,20	19,75	5,50	7	12	—
Mannsfeid, Otto (E)	15,-	9,-	5,50	7	8	—
Massmann, Karl (E)	48,-	24,-	9,50	5	12	2
Paustian, Walter (E)	61,71	55,31	0,72	10	9	1
Radden, Heinrich (E)	25,21	19,-	3,50	8	8	—
Rathje, Joh. (P)	22,15	—	—	—	—	—
Schütt, Fritz (E)	12,57	9,19	—	4	6	—
Sievers, E. A. (E)	32,54	21,02	8,50	7	11	—
Sievers, Hans (E)	5,62	2,97	2,-	2	4	—
Wolter, Heimuth (E)	22,41	27,25	2,-	6	10	—
Graf v. Platen, Georg	307,92	322,50	21,78	27	94	3
Sehendorf (E)						

Gemeinde Biekendorf / Obsch. Nessendorf Bahnstation Lütjenburg 9 km, Postanstalt Lütjenburg d.E.W. je ha 1473 DM						
Brüchmann, Henry (E)	25,68	18,75	8,-	4	10	1
Dietel, Adolf (E)	9,15	4,80	2,-	2	3	—
Evers, Emil (E)	26,75	24,50	7,50	6	14	—
Evers, Otto (E)	36,30	22,10	12,15	6	14	—
Hansen, Chari. (E)	34,50	26,25	2,50	7	11	—
Hildebrandt, Max (E)	48,22	28,83	4,-	4	10	—
Klodt, Arthur (P)	22,08	24,50	5,-	8	11	—
Klopke, Frieda (E)	36,97	25,20	7,50	8	12	1
Klodt, Paul (E)	22,32	15,87	3,35	2	8	1
Mohr, Jakob (E)	36,02	28,25	6,50	3	14	—
Paustian, Willi (E)	42,12	28,50	7,50	9	9	—
Puck, Wilh. (E)	32,50	20,-	7,-	5	9	—
Schlünzen, Hans (E)	39,35	24,42	14,89	11	27	1
Schultz, Kurt (E)	29,03	26,37	6,-	7	12	—
Schlünzen, Willi (E)	42,48	32,50	2,75	9	10	—
Schwark, Otto (E)	37,75	28,20	6,75	6	8	—
Wulf, Ferd. (E)						

Gemeinde Biekendorf / Obsch. Rathlan Bahnstation Lütjenburg 8 km, Postanstalt Lütjenburg d.E.W. je ha 1354 DM						
Bis, Karl (E)	62,52	40,50	—	11	9	1
Bruhn, Otto (E)	14,30	23,35	7,-	6	13	1
Kohlmoegen, Heino (E)	41,27	29,93	9,55	6	14	1
Harms, Walter (E)	16,74	9,74	2,62	2	7	—
Krütsfeldt, Paul (E)	35,40	21,53	8,-	8	9	2
Lohmeier, Robert (E)	36,80	22,82	4,44	8	11	—
Niemann, Friedrichleben (E)	177,90	128,85	29,50	30	68	3
Schlünzen, Heinrich (E)	15,15	9,80	2,50	4	2	—
Schwien, Willi (E)	14,29	9,-	2,50	3	5	—

Die Angaben von 1950 sind schon spärlicher ausgefallen. Ein Vergleich mit den heutigen Verhältnissen wäre sehr interessant, ist aber natürlich aus Gründen des Datenschutzes nicht möglich.

Zwar sind schon die ersten Trecker angeschafft, aber die Zahl der Pferde ist noch sehr groß.

Ihr Fachgeschäft für Haus und Hof



Nürnberger Bund Großverkauf eG



Eisenwaren

J. H. Bandholtz
Lütjenburg

Markt 16
2322 Lütjenburg
Telefon: 04381/320



Ford Scorpio CL serienmäßig mit

- 2.0-l-Motor 74 kW (100 PS)
- ungeregeltem Katalysator
- befristet steuerbefreit
- 5-Gang-Getriebe
- Antiblockiersystem (ABS)
- Lenkrad in Höhe und Reichweite verstellbar
- zu 1.3, 2.3 und ganz umklappbarer Rücksitzlehne

Unser Inklusivpreis:
28 230,- DM



AUTOHAUS SEEMANN

Nachf. Rolf Baumann KG
Lütjenburg · Ruf: 04381/7833

SO WURDE VOR 1900 GEWÄHLT

Landtagswahlen gab es in Schleswig-Holstein seit dem Anschluß an Preußen 1867, der preußische Landtag wurde auch "Haus der Abgeordneten" genannt. Das Wahlverfahren war jedoch ganz anders als bei den Reichstagswahlen, wo das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht galt. Beide Wahlen wurden auch im Jahr 1898 durchgeführt.

Am 16. Juni die Reichstagswahlen. Für den Wahlbezirk Futterkamp war das Wahllokal in der Schule Blekendorf eingerichtet. Wahlvorsteher war Gutsvorsteher Wiese, sein Vertreter der Verwalter Theophile.

In Kaköhl befand sich das Wahllokal ebenfalls in der Schule, Wahlleiter Gemeindevorsteher Ziems, sein Vertreter Hufner Hagen.

Der Gutsbezirk Kletkamp (zu dem Nessendorf, Rathlau und Friedrichsleben gehörten) wählte in der dortigen Amtsstube, Wahlvorsteher Graf Brockdorff, Sekretär Köhler war sein Vertreter.

Auf das Wahlgeheimnis konnte zumindest bis Anfang der 90er Jahre nicht gepocht werden, denn es gab verschiedenfarbige Stimmzettel für die einzelnen Parteien, nicht selten diente eine Suppenterrine als Wahlurne!

An Ergebnissen liegt nur das des gesamten Wahlkreises vor: Gewählt wurde der Kgl.Consistorial-Präsident Dr. Stockmann aus Wiesbaden, weit abgeschlagen Kandidaten aus Berlin, Hamburg und Plön. (Der SPD-Kandidat aus Berlin erreichte 23,9% der Stimmen).

Für die Landtagswahlen am Donnerstag, den 27. Oktober wurden um 12 Uhr alle Urwähler (Männer ab 24 Jahren) durch die Guts- bzw. Gemeindevorsteher zusammengerufen und ihnen Wahllokal und Wahlvorsteher bekanntgemacht.

Dann wurde danach (entsprechend dem Dreiklassenwahlrecht, siehe unten) gewählt. Der Gutsbezirk Kletkamp in der Rathlauer Schule, Gut Futterkamp und Kaköhl wählten in der Sehlendorfer Schule.

Gewählt wurde indirekt, d.h. es waren Wahlmänner zu bestimmen, und zwar für Kletkamp drei:

- Graf v. Brockdorff, Gutsbesitzer und Rittmeister a.D.
- Wriedt, Müller aus Nessendorf
- Köhler, Gutssekretär aus Kletkamp.

Der andere Bezirk bestimmte vier Wahlmänner:

- Ruser, Hufner aus Sechendorf,
- Jansen, Meiereipächter aus Friederikenthal,
- Lüth, Hufenpächter aus Hohenkamp
- David, Müller von der Futterkamper Mühle.

Alle gewählten Wahlmänner trafen sich dann am 3. November in Plön, um den Abgeordneten zu wählen. Unter zwei Rentiers (Rentnern) aus Plön wurde Kasch mit 145 Stimmen vor Senator Harbeck mit 79 Stimmen gewählt.

Gemeindewahlen gab es damals nur in Kaköhl, denn in den Gutsbezirken existierten weder Gemeindevertretung noch Gemeindeversammlung. Diese Funktion übte der Gutsbesitzer als Gemeindevorsteher mit aus.

Seit 1892 war eine Gemeindevertretung vorgeschrieben (vorher gab es auch in Kaköhl eine Gemeindeversammlung mit nach Grundbesitz und Steuerhöhe abgestuftem Stimmrecht); dazu wurde das Dreiklassenwahlrecht angewendet: Die Stimmberechtigten wurden nach der Höhe ihrer direkten Steuern in drei Klassen eingeteilt, wobei die öffentlich ausliegende Wählerliste auch die Steuerhöhe jedes Bürgers angab (Datenschutz?).

Jede Klasse hatte nun ein Drittel der Gemeindeverordneten zu wählen. Dabei waren es in der ersten Klasse wenig (ca. 3-4%), in der zweiten schon mehr (ca. 12-15%) und in der dritten Klasse der große Rest (ca. 81-85% der Einwohner). Aus ihrer Mitte wählte die Gemeindevertretung später den Gemeindevorsteher und seinen Stellvertreter. Alle Gewählten mußten das Amt annehmen und mindestens drei Jahre ausüben.

Liebe Mitbürger!

Wir drei Unterzeichneten wollen zum

50jährigen Jubiläum

der "Groß"-Gemeinde Blekendorf

am 1. Oktober

in diesem Jahr einen

Bildband mit alten Fotos und Postkarten

aus den Dörfern unserer Gemeinde herausgeben.

Wir bitten dazu alle, die noch nicht von uns angesprochen wurden und im Besitz alter Fotos sind, diese zum Abdruck zur Verfügung zu stellen (Sie erhalten sie unbeschädigt zurück!)

Bitte melden Sie sich bei uns, wir kommen gerne vorbei und sichten die Bilder. Wir bedanken uns schon im Voraus für Ihre Hilfe!

Holger Ehlers
Rathlau

o4382/614

Heinz Kardel
Sehlendorf

o4382/281

Gerd Thiessen
Blekendorf

o4381/8727

Verbrauchertip

Abfallvermeidung

Immer mehr Verbraucher wollen aktiv etwas gegen die Müllwelle tun, durch die unsere Umwelt belastet und wertvolle Rohstoffe verschwendet werden. Die beste Methode, die Umwelt zu schonen, ist es, bereits beim Einkauf darauf zu achten, daß später möglichst wenig und möglichst schadstoffarmer Müll entsteht. Besonders wichtig sind dabei Einsparungen bei den Verpackungen. Umweltberatern deshalb, beim Kauf folgende Grundsätze zu beachten:

- so wenig Verpackung wie möglich,
- bevorzugt Mehrweg- und Nachfüllpackungen,
- Glas und Papier vor Kunststoff-, Metall- und Verbundverpackungen.

Ebenso überdacht werden muß der Kauf von Wegwerfprodukten. Wenn Gebrauchsgüter gekauft werden, sollte geprüft werden, ob das Produkt reparaturfreundlich und langlebig ist. Ein besonders krasses Beispiel für Wegwerfprodukte ist die „Einwegkamera“, die man einmal benutzen und wegwerfen kann.

Am leichtesten zu meiden sind einzelne Bestandteile des Abfalls, die zwar nicht wegen ihrer Menge, aber wegen ihrer Inhaltsstoffe problematisch sind, zum Beispiel Quecksilberbatterien, hypochloridhaltige Sanitärreiniger oder paradichlorbenzolhaltige Toilettensteine. Für sie gibt es mittlerweile weniger schädliche Alternativen. Am besten sollte man gänzlich auf „chemische Keulen“ im Bad verzichten.

Allerdings können die Haushalte nur begrenzt von vornherein weniger Abfälle „produzieren“. Nur um rund zehn Prozent könnte der Müllberg dadurch verringert werden. Weitaus günstiger ist die Perspektive, wenn die Haushalte die Möglichkeit einer getrennten Sammlung haben.

aus: Verbraucher-Rundschau, Nov. 87, AgV


15



MÜBELN SIE IHR ZUHAUSE AUF

Begnügt man sich früher noch mit Omas Möbeln oder mit einem Auto aus zweiter Hand, so beginnen nach dem Studium oder nach Abschluß der Berufsausbildung die Ansprüche allmählich zu wachsen. Spätestens mit der Gründung einer eigenen Familie kommen neue Verpflichtungen und Wünsche hinzu. Und die sind häufig größer als das

Budget. Ob Antiquitäten oder Memphis, ob Küche oder Schlafzimmer: man muß in jedem Fall tief in die Tasche greifen.

Mit einem -Allzweckdarlehen ist das kein Problem. Wenn Sie bei Ihren Anschaffungen keine Kompromisse eingehen wollen, sollten Sie also vorher mit uns sprechen.



Eine gute Adresse ...

Kreissparkasse Plön

Was noch zu berichten ist

Kaköhl, 5. Dezember

Beim Altenkaffee der Gemeinde für über Siebzigjährige (mit Partner) gab es für die mehr als 70 Gäste diesmal Besonderheiten: Neben den schon üblichen Ansprachen von Bürgermeister (Hans-Peter Ehmke) und Pastor (Dieter Triebe) trug der Kirchenchor weihnachtliche Lieder vor, und führte das Selener "Snackfett" einen lustigen plattdeutschen Einakter auf. Die Bedienung lag - wie immer - in den bewährten Händen des Roten Kreuzes.

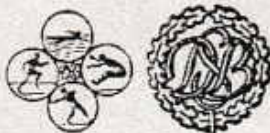
Kaköhl, 13. Dezember

"Volles Haus" beim Adventskaffee der SPD in der "Schultheiß-Klausur" Hinz. Vorsitzender Hans-Peter Ehmke konnte über 70 Kinder und mehr als 80 Erwachsene begrüßen, als prominente Gäste die Landtagsabgeordnete Uschi Kühler und den Bundestagsabgeordneten Horst Jungmann. Am freundlichsten fiel dann die Begrüßung des Weihnachtsmannes durch die Kinder aus, die wieder fleißig Gedichte gelernt hatten. Neu war diesmal eine Verlosung, bei der jedes Kind neben der Tüte vom Weihnachtsmann noch eine Nummer bekam, mit der es sich ein besonderes Geschenk abholen konnte. Viele Helfer beim Einkauf, Tütenpacken, Befördern von Stühlen und Tischen sowie Aufbau und Servieren sorgten für eine reibungslos verlaufende gelungene Veranstaltung.

Blekendorf, im September

In diesem Jahr verhinderte das anhaltend schlechte Wetter eine größere Zahl von Sportabzeichen. Obmann Gerd Thiessen wollte in diesem Jahr in die einzelnen Abteilungen gehen, um dann mehr Sportler dafür zu interessieren. Aus obigen Gründen blieb es (fast) bei der Absicht. Nur die Turngruppe wurde besucht und so konnten folgende Turnkinder die Bedingungen des Sportabzeichens auf dem Sportplatz in Blekendorf, auf dem Plattenweg nach Kletkamp (Langlauf) und beim Schwimmen in Hohwacht erfüllen:

Sandra Deinas	beide zum 2. Mal
Janine Lorenzen	
Ina Klodt	
Ulrike Meier	
Sandra Pankow	
Gaby Fischer	
Katrin Thiessen	
Tanja Boller	
Christian Thiessen.	



Die Abzeichen wurden im Rahmen der Weihnachtsfeier überreicht.

Kaköhl, 23. Januar

Ein großer Erfolg war der zweite plattdeutsche Theaterabend, zu dem die SPD eingeladen hatte. 166 Zuschauer füllten den Saal bei Sievers und erlebten den Dreiakter "Revolutschon in Behrnsdörf" mit. Die Theatergruppe aus Behrensdoorf unter der Leitung von Hans-R. Osbahr brachte das Stück gekonnt auf die Bretter; unter den vielen Darstellern fielen besonders Dirk Bock (als Snieder Piepenbrink) und Gunde Möller (als resolute Wirtsfrau Anna Pörksen) auf.

Nachdem auf der Bühne wieder alles in die Reihe gekommen war, so wie es sich für ein lustiges Theaterstück gehört, konnten die Spieler viel verdienten Beifall einheimen und bekamen je eine Rose als Dank vom Vorsitzenden Hans-Peter Ehmke überreicht. Dann unterhielt Waldemar Dewitz das Publikum mit Musik vom Plattenspieler, zum Zuhören und Tanzen.

Schon bei der Begrüßung wurde es gesagt, dieser plattdeutsche Theaterabend im Januar soll zu einer festen Einrichtung werden.

Vielen Dank allen Inserenten.

Wir bitten um Beachtung!

ANETTE'S Friseurladen

Dorfstraße 10, 2324 Kaköhl

Di — Fr von 9.00 bis 18.00 Uhr

Sa. 8.00 bis 13.00 Uhr. Montags geschlossen.

Ihre Anmeldung

nehme ich gerne auch telefonisch entgegen!

Telefon 04382/381

16



Pension Kardel

2324 Blekendorf — Telefon (04382) 281
Sehlendorf/Belvedere 2

Gästezimmer mit WC und Dusche in Vollpension

Wir empfehlen uns im Winterhalbjahr für kleine Familienfeierlichkeiten bis 40 Personen

Radio-Jürgs

Meisterbetrieb

2322 **Lütjenburg**
Markttwiete 8

Kundendienst

Tel. 04381 7645

Kaköhl, 26. Januar

Auf der Versammlung der Jagdgenossenschaft Kaköhl, geleitet von Jagdvorsteher Clemens Wolter, wurde die Jagd auf 12 Jahre verpachtet. Es lag nur das Angebot von Jochen Maßmann und Walther Paustian vor, die nunmehr 8DM (vorher 6) pro ha zahlen und einen Jagdberechtigungsschein vergeben.

Nessendorf, 30. Januar

Sehr gut besucht war der Kameradschaftsabend der Nessendorfer Wehr. Dem Wehrführer Jwe Colmorgen wurde von Hilda Mütter ein von ihr restaurierter alter Feuerwehr-Ledereimer mit der Aufschrift "Rathlau No 6" überreicht. In ihrer in Versform gehaltenen Rede war die Aufforderung enthalten, so wie sie auch mal auf dem Boden aufzuräumen, um dabei evtl. wertvolle Funde zu machen.

Wie alle zwei Jahre hatte die Theatergruppe einen Einakter einstudiert: "Tante Adelheid" Unter der Regie von Elsbeth Köpke spielten Anke Puck, Helga Colmorgen, Rotraut Holst, Andreas Köpke, Karsten Biß und Eckart August (mit toller Verkleidungsszene). Tossengersch: Marlenchen Bredahl. Das Stück wurde zwei Wochen später (13.2.) mit gleich großem Erfolg auch beim Wintervergnügen der Kaköhl-Blekendorfer Feuerwehr im Gasthaus Siewers aufgeführt.

Kaköhl, 6. Februar

Besseren Besuch als in den Vorjahren hatte der Kameradschaftsabend des SC Kaköhl im Gasthaus Siewers (es könnten trotzdem gerne mehr sein!).

Dafür war die Stimmung wie immer gut. Dazu trugen die Teilnehmer, das gute Essen, die besonders reichhaltige Tombola (besonderer Dank den Spendern und Sammlern) sowie die flotte Musik von Jörg Bebeniß bei. Der Hauptgewinn der Tombola, eine kostenlose Teilnahme an der Vereinsfahrt im Herbst, blieb im Ort: Frau Ingrid Pankow zog das richtige Los.

Als Einlage wurde auch diesmal ein Auftritt der Volkstanzgruppe des Vereins unter der Leitung von Brigitte Claußen geboten.

Kaköhl, 19. Februar

Zur Jahreshauptversammlung der Blekendorfer Gilde konnte Gildemeister Ewald Becker das Königspaar und 47 Mitglieder begrüßen. Nach den Regularien wurde über den Ablauf des Gildefestes am 4.6. beraten. Nach Antreten, Marsch zum Ehrenmal mit Kranzniederlegung wird in diesem Jahr mit dem Bus vom Radeberg zum Busparkplatz nach Sehlendorf gefahren, von dort zum Hof Platen zum Königsfrühstück. Die Kostenbeiträge bleiben unverändert. Wahlen standen in diesem Jahr nicht an.

Nessendorf, 20. Februar

Das Wintervergnügen der Rathlauer Gilde verzeichnete recht guten Besuch, es hätten auch hier ein paar mehr sein können. Höhepunkte waren die Preismaskerade (Sieger: Karsten Biß), die Büttensrede von Eckart August und der Auftritt des "Funkenballetts" aus Klamp, Feuerwehrmänner in Frauenkleidern. Die Tombola mit Schlachtfestpreisen fand guten Anklang. Die Kapelle 'Jonny & Co' sorgte für bombige Stimmung.

Kaköhl, 12. Februar

Für die Sehendorfer Wehr konnte Wehrführer Otto Südel auf der Jahresversammlung eine ganz 'normale' Bilanz ziehen: Die 21 Aktiven leisteten 884 Stunden Dienst, hatten außer beim Brand der Kaköhler alten Meierei nur kleinere Einsätze wie einen Schornsteinbrand, einen Wohnwagenbrand und die Beseitigung einer Ölspur auf der B 202 zu bestreiten.

Anwärter Bernd Siewers wurde zum Feuerwehrmann befördert. Für dieses Jahr hat man sich viel vorgenommen: Voraussichtlich im Mai will man sich der Leistungsbewertung für das "Silberne Beil" stellen; dafür muß im Frühjahr noch tüchtig geübt werden.

Sehlendorf, 2. Februar

Ehrungen und Wahlen standen in der Pension Kardel im Mittelpunkt bei der Jahreshauptversammlung des Reichsbundes. Für langjährige Vorstandstätigkeit wurden geehrt:

Martha Humm, Ehrenschild in Gold
Fritz Lotz,
Lotte Voß,
Elly Gzieslik, jeweils Ehrenschild-Bronze
Helga Nagel,
Heinz Kardel, jew. goldene Ehrennadel.

Die Neuwahlen für zwei Jahre ergaben:

1. Vorsitzender: Fritz Lotz
2. Vorsitzender: Erna Lotz
- Schriftführer: Brigitte Bauer
- Kassenwart: Heinz Kardel
- Frauenbetreuerin: Martha Humm
1. Beisitzer: Helga Nagel
2. Beisitzer: Antonie Dittmann
3. Beisitzer: Ilse Steffen
- Revisoren: Fritz Maaß, Karl Hagedorn und Hilda Wohler.



Wilhelmshavener Modellbaubogen



17



siku

Spielwaren-Rutz

Marktwiete 3 · 2322 Lütjenburg
Telefon 04381/8125 + 1429
2324 Sehlendorfer Strand - Strandbazar
Telefon 04382/1229

As in Blekendörp de Lieken »utsungen« wörrn

Mien Großvadder, de 1851 in Blekendörp geboren is, hett as Jung lange Johrn in Kirchenchor mitsungn. He hett mi oft vertellt, wie dat bi de Beerdigungen togüng. De Lieken kömen vör de Truurfier erst in'n Kroog un wörrn dor "utsungn". Dor köm de Köster mit den Kirchenchor hen un denn wörr een vun de oln Kirchenleeder sungn, de meistens vertein bet achtteln Verse harrn. Dat müß immer rech lang duurn, vertell min Großvadder, denn dor wörr uk immer af un to een Lütten bi inschenkt. Se schulln jo öwer de Truur henwegkamen. Un wenn dat noch nich so de richtige Stimmung weer, denn segg de Köster: "Nocheenmal vun Vers söben an!" Un denn wörr nochmal vun Vers söben bet Vers sößtein wellerholt, un denn geew dat uk noch werr wat inschenkt.

Vun dor wörr de Liek denn ünner Gesang vun Kirchenchor na de Kirch röwerdragen. Aber erst güng dat dreemal mit de Liek um de Kirch herüm un dorbi wörr uk sungn. Denn kemen se in de Kirch rin. Na de Truurfier wör de Liek denn to Graff dragen. Nodem uk dor de Paster schnackt harr, süngen de Kinner noch eenige Verse, bit dat Graff toschüffelt weer. Un dormit harr de Fierlichkeit eern Afschluß funn.

(So aufgeschrieben von Wilhelm Südel (Nüchel) und abgedruckt im Jahrbuch 1979 für Heimatkunde des ehem. Kreises Eutin. Wir danken dem Verfasser für die Genehmigung zur Veröffentlichung!)

gut



und

preiswert

essen



Restaurant
Futterfiste

Kurt Rickels

Sehlendorfer - Strand

Telefon 0 4382 / 1253

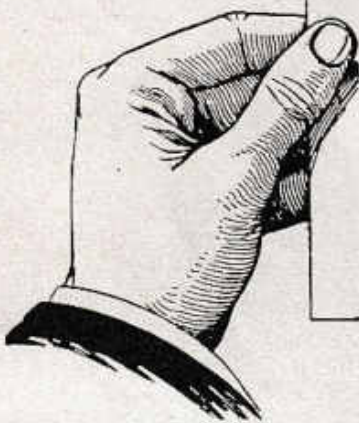


**FESTZELTE
bis zu
300 Personen**

ZELTVERLEIH K. Geest Tel. 04381/6561

Mittwochs 15.30-17.30 Uhr Sprechstunde
des Bürgermeisters - bis Mitte Mai im
Gemeindebüro Kaköhl, danach in der Kur-
verwaltung Sehlendorf. Tel. 04382/344
bzw. 557

Freitag, 11. März	Jahreshauptversammlung der Feuerwehren der Gemeinde, 20 Uhr, Gasthaus Siewers, Kaköhl
Freitag, 18. März	Jahreshauptversammlung des Sport-Club Kaköhl, 20 Uhr, Gasthaus Siewers, Kaköhl
Sonnabend, 26. März	Preisskat und -66 der SPD, 19.30 Uhr, Schultheiß-Stube, Kaköhl
Donnerstag, 14. April	Sperrmüllabfuhr der Stadt Lütjenburg
Sonnabend, 16. April	Aktion "Saubere Gemeinde", s. besonderen Hinweis
Sonnabend, 30. April	Preisskat und -66 der SPD, 19.30 Uhr, Schultheiß-Stube, Kaköhl
	Tanz in den Mai, Freiw. Feuerwehr Sehlendorf, 20 Uhr, Gasthaus Siewers, Kaköhl
Donnerstag, 19. Mai	Sitzung der Gemeindevertretung, 19.30 Uhr Bürgerfragestunde, Ort und Tagesordnung s. örtl. Bekanntmachung
Pf-Montag, 23. Mai	Volkswandern des SC Kaköhl, Start 9.30 Schule Blekendorf
Sonnabend, 4. Juni	Gildefest der Blekendorfer Gilde, Festplatz "Achter Beeck"
Sonntag, 5. Juni	"Blekendorfer Zeitung" Nr. 9 erscheint



"Aktion Saubere Gemeinde"

Sonnabend, 16. April

Treffpunkt 9 Uhr an den
ortsüblichen Stellen

Nach getaner Arbeit gegen 12
gemeinsames Erbsensuppenessen.

AsF

Treffpunkte der Frauengruppe jeweils im Gruppenraum Schule Blekendorf

21. März 19.30 Fahrt zum Kegeln

18. April 20.00 H.P. Ehnke spricht über die Landtagswahl

16. Mai Besuch der Töpferei Langenhager

Alle Interessierten sind herzlich willkommen!



DIE HEIMSPIELE DES SC KAKOHL AUF DEM SPORTPLATZ IN BLEKENDORF

Genannt sind die Heimspiele der sechs Mannschaften, die am Punktspielbetrieb teilnehmen: I., II. und III. Herren; A-Jugend (16-18 Jahre), B-Jugend (14-16) und E-Jugend (8-10).

So, 6.3.	13.15 III: TuS Hohwacht 15.00 I: TSV Raisdorf III	Sa, 23.4.	16.00 B-Jg.: SV Rethwisch
Sa, 12.3.	14.15 E-Jg.: Kühren/Postfld.	So, 24.4.	10.45 A-Jg.: TSV Barsbek 15.00 II: VfB Behrendorf
So, 13.3.	10.45 A-Jg.: TSV Lütjenburg	Sa, 30.4.	15.30 I: FT Preetz
Sa, 19.3.	16.00 B-Jg.: TSV Raisdorf 2	So, 1.5.	15.00 III: TSV Dannau II
So, 20.3.	15.00 III: Schellhorn II	So, 8.5.	15.00 II: TSV Raisdorf IV
So, 27.3.	15.00 I: TSV Barsbek	Do, 12.5.	9.00 E-Jg.: TSV Preetz II
Sa, 9.4.	15.00 A-Jg.: TSV Selent	Sa, 14.5.	15.30 A-Jg.: SC Kalübbe
So, 10.4.	15.00 II: TSV Wentorf III	So, 15.5.	15.00 I: Probsteierhagen I
Sa, 16.4.	14.15 E-Jg.: VfB Behrendorf	Sa, 28.5.	15.30 II : III
So, 17.4.	13.15 III: TSV Barsbek II 15.00 I: Dobersdorfer SV		



Herzlichen Glückwunsch



nachträglich

Emil und Anne Ewers
in Nessendorf
zur Goldenen Hochzeit
am 10. Dezember

Luise Broschehl
in Friederikenthal
zum 75. Geburtstag
am 23. Dezember

Karl Herma
in Kaköhl
zum 80. Geburtstag
am 6. Januar

Martha Opitz
in Blekendorf
zum 80. Geburtstag
am 12. Januar



Eduard Ratz
in Friederikenthal
zum 80. Geburtstag
am 14. Januar

Gustav Hintz
in Kaköhl
zum 80. Geburtstag
am 16. Januar

Friedrich Wellendorf
in Futterkamp
zum 75. Geburtstag
am 3. Februar

Hertha Popp
in Buschkate
zum 75. Geburtstag
am 3. März

Sollten wir einen Jubilar oder ein bemerkenswertes Ereignis vergessen haben, bitten wir um Verständnis. Wir können nur das weitergeben, was uns mitgeteilt wurde.

20

"Blekendorfer Zeitung" - erscheint am ersten Sonntag im März, Juni, September und Dezember. Herausgeber: SPD in der Gemeinde Blekendorf (Ortsverein Kaköhl). Auflage: 600 Ex. - Druck: Dannenberg, Plön. Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Gerd Thiessen, Blekendorf, Tel. 04381/8727

Tischlerei Hans Burmeister

2324 Kaköhl

☎ (04382) 328

- Holzfenster
- Türen
- Raumteiler
- Innenausbau
- Kunststofffenster
- Treppen
- Einbauschränke
- Verglasung